

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, „Wahl-Beilagen“, „Arbeiterblatt“ sowie „Wolk u. Zeit“...
Anzahl: 4254
Verlag: Richard Müller, Halle a. S., Markt 12
Druck: Druckerei des Verlags, Halle a. S., Markt 12

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen. Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Halbes 1,00 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab. v. Postboten zugestellt 2,40 Mk. bei direkter Einschubung an den Verlag 2,00 Mk. Einzelheft 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Reklametele. d. Müllermeister - Hauptgeschäftsstelle: Halle a. S., Markt 12. Fernruf 4905. - Streifenstelle: Dr. Ulrichstraße 27. - Postfachkonto 20819 Erfurt

Friedrich Ebert.

Dem Gedenken des ersten deutschen Reichspräsidenten.

28. Februar 1925/1926

Von E. D. S. Schulz.

Wirth über Ebert.

„Ich bin in meinem Leben keinem größeren Mann begegnet.“

„Dem größten deutschen Republikaner.“

Eine Wirth-Rede in München.

München, 27. Februar. (Rabimeldung.)

In einer Rahmenversammlung des Reichsbanners, die wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden mußte, sprach am Freitagabend im Saale des Löwenbräukellers der ehemalige Reichsminister Dr. Wirth. Seine ersten Worte blühten er dem

vor Jahresfrist verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert, dessen Bild in Flor und in einem Wald von Schwertsrostgoldenen Säulen an der Stirnwand des Saales angebracht war. In seinem Leben, so begann Dr. Wirth, sei er keinem größeren Mann begegnet, als dem Reichspräsidenten Ebert und ihm, dem größten deutschen Republikaner, hätten heute die Republikaner den größten Dank dadurch ab, daß sie der freien und sozialen deutschen Republik die Treue hielten und in entschlossenen Kampfeswillen zu ihr stehen. Dann sprach Wirth von dem Wingen des deutschen Volkes am seine innere Einheit gegenüber den rein egoistischen Dynastien, den Ausbeutern und Schindern und erzielte lebenden Beifall durch seine Erklärung, daß, wenn die Reaktion ihre Hand zum Aufbruch erheben wolle, sie durch die Einheit des Reichsbanners abgelenkt würde. Die deutsche Republik könne durch die reaktionäre Gewalt zuerst nicht umgestoßen werden, aber sie könnte unterdrückt werden, wenn die deutschen Republikaner sich nicht selbst verteidigen lernen würden. Nur die Republikaner selbst vermögen die deutsche Republik zu verankern und zwar durch innere Einigkeit und Einander-Mitberücksichtigung. Deshalb müßten in alle Versammlungen des Reichsbanners die politischen Kräfte gefest werden, die zueinander kommen und die Gelegenheit benützen sollten, um die früheren Gesandnisse zu überwinden. In diesem Problem liegt auch der letzte Grund seines eigenen Konflikts mit der Zentrumspartei, denn er könne nicht leben, die sich auf den „Woben der Parteien“ stellen, schließlich sogar noch auf den „Woben“ der Verfassung. Das seien alles nur Formeln, um die Republikaner zu beruhigen. Es gibt keine Kompromisse für den Saal: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“



Am 28. Februar, dem Todestag des ersten deutschen Reichspräsidenten bringt die Reichsdruckerei obiges neues Ebert-Bildnis nach einer Radierung von C. Smith (Berlin) heraus.

Als am 28. Februar vorigen Jahres der Fund die Nachricht von dem Tode des ersten Reichspräsidenten durch die deutschen Gesamtung, war die Bestürzung im Lager der Republik groß. Mit einem Schlage wurde eine Erde fühlbar, die sich nicht schließen wollte, von welcher Seite man auch immer die Frage der Nachfolge überdachte. Das republikanische Deutschland hatte sich während der Präsidentschaft Eberts daran gewöhnt, einen Staatspräsidenten zu haben, der in vornehmer Ruhe, unaufdringlich, abseits von der Phrasen des Tages und vom Lärm der schütternden Nation der Hand beharrte, die die Wogen glättete, die das Rechte tut, ohne nach dem äußeren Effekte zu fragen. In diesem Geiste waren alle seine Amtshandlungen, war sein äußeres Auftreten, seine Repräsentation und die Führung der Staatsgeschäfte gehalten.

Das geschah es ganz plötzl. — die behandelnden Ärzte hatten am frühen Vormittag des 28. Februar 1925 noch einen beruhigenden Krankheitsbericht herausgegeben —, daß der Reichspräsident die von ihm jedes Jahre lang mit großer Sorgfalt verordnete Erschlitterung des öffentlichen Lebens erzeugte. Zwei Augen, die sich schlossen, und ein Herz, das nicht mehr schlug, machte das ganze republikanische Deutschland vor Schmerz und Sorge erzittern. Die hinter Berges von Arbeit bis dahin still vorberogene Gestalt rechte sich plötzl. riesengroß empor, und seine Hand wies über deutsches Land, wie wenn sie mahndend sagen wollte: Die Zukunft dieses Reiches liegt bei Euch und der Erfüllung Eurer staatsbürgerlichen Pflichten! Überall im Reich klangen die Opferreue auf und durchbrauchen mit ihrem Licht die Trauerflure. Überall rechte sich in lebendiger Kraft die Gestalt des ersten deutschen Reichspräsidenten hoch, und es gibt wohl kein besseres Zeichen für die Bedeutung des Vorkommnisses als die öffentliche Demonstration, die sich trotz härtesten inneren Verbotsartikels mit dem Loren sehr bald bildete und darum schnell die Wirkung seiner großen bedeutenden Persönlichkeit ermöglichte.

Niemand von uns hat am Todestag des ersten Reichspräsidenten geglaubt, daß das deutsche Volk einen kaiserlichen General zu seinem Nachfolger wählen würde. Ganz gewiß aber hat jeder von uns gefürchtet, daß der kaiserliche General, einmal Reichspräsident geworden, seine Macht dazu benutzen würde, die Monarchie wiederherzustellen. Daß das trotz der Hindenburgschen Reichspräsidentenwahl bisher nicht geschehen ist und auch nicht geschehen wird, ist das größte geschichtliche Verdienst des ersten deutschen Präsidenten, dessen Todestag wir morgen erleben.

II.

Als am 9. November 1918 die Republik realisiert wurde, war das deutsche Volk geistig auf die neue Staatsform in seiner Weisheit vorbereitet, mit ihren Institutionen und Ausdrucksformen nicht vertraut und infolgedessen auch nicht republikanisiert. Die kleine politische Elite der Großstädte ändert an dem damaligen Gesamtbild des deutschen Volkes nur wenig. In dieser Situation wurden dem geschlagenen Deutschland Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten gemacht, wurde die junge Republik jeder Möglichkeit beraubt, das Haus möglichst zu gestalten, erlaubte sie Demütigung auf Demütigung von außen und Schlag auf Schlag von innen, trug sich der mächtige kaiserliche Exzerzierpalast ununterbrochen mit dem Gedanken, Deutschland zu zerstören und den Rest in seine ehemaligen kaiserlichen Provinzgebiete zu zerlegen. Im Innern aber rechte sich die oligarchische Volkswirtschafts- und der auf den Schultern der mittelständlichen Elemente ruhte, und der dem Strömungspunkt der Weltrevolution ohne Aussicht auf Neukonfirmierung, aber auch ohne Rücksicht auf die Lage des deutschen Volkes nachgab und der, durch seine wüsten Ausschreitungen auf der anderen Seite das Meer der Kontinentalrevolution in wenigen Monaten schiff, nachdem er dem sozialistischen Deutschland bereits die erste große Niederlage am 19. Januar 1919 beigedacht hatte.

Zwischen diesen Extremen stand die Persönlichkeit Eberts wie ein Fels im Meer. Er kannte das Ziel, aber er kannte auch die Risiken, die zum Ziel freiten. Und wenn wir heute das vor einigen Monaten im Pöbels-Verlag (Berlin S. 14) erschienene Buch des Kommunisten Richard Müller, „Der Bürgerkrieg in Deutschland“ lesen, in dem Müller sich als Produkt aus nächster Nähe über die verschiedenen Ereignisse der damaligen Revolution lustig macht, die einander ein Materialismus täuschlich übertrumpfen suchten, in Wirklichkeit aber ohne Augenmaß für die Dinge durch die Geschichte des Tages tappen, und wie

es von dem Nachfolger der Raja Luxemburg, in der Führung der SPD heißt, alles niederrücken konnten und nur allzu oft auch niederrücken“, die aber nicht die Gabe besaßen, „auch nur einen Strohballen aufzurichten“, dann wird man heute die geschichtliche Rolle verstehen, die Ebert bei den Geburtsreihen der Republik spielen mußte, wenn die deutsche Nation noch erloschene Imperialismus, der dem Nationalismus und politischen Imperialismus, des kolonialistischen Imperialismus und der von ihm erzeugten innerdeutschen Kontinentalrevolution nicht auseinanderfallen und in einen territorialen und kulturellen Trümmerhaufen werden sollte.

In jenen Tagen, wo das Ende des Staates stündlich gekommen schien, veranfertigte er die Republik. Man hat oft davon gesprochen, daß es dieser Republik an formalem Inhalt mangelte. Das stimmt. Aber es ist nicht die Schuld des ersten deutschen Reichspräsidenten, nicht die Schuld seiner Partei, daß der soziale Ausbruch nicht jene Formen annahm, die jeder Sozialdemokrat und jeder Versenkungsrepublikaner gewünscht hätte. Während in Deutschland der Volkswirtschaft nicht die wirtschaftliche Freiheit, sondern unterirdische, das wirtschaftlich ruinierter Land bald zur einen, bald zur anderen Hälfte stülte, soßen in Versailles die Sieger einander und diffamierten der Nation der Wohllosen Hunderte von Goldmillionen Kriegsentwähigung, Mord- und Sadistischer, Auslieferung der Eisenbahnen und der Handelsflotte, Ausräumung von Oberirdischen von Westpreußen, Verdrängung der Bevölkerung aus dem deutschen Körper und anderes mehr, trug sich die politische Imperialismus allen Erbtes mit dem Gedanken, Deutschland bis zur Erde zu annektieren, verhandelt, mit, in Polen und Südwestdeutschland mit den Franzosen und die Zerstückung Deutschlands. In dieser Situation, wie sie das ausgeplünderte deutsche Volk noch niemals

Kranzniederlegung am Grabe Eberts.

Berlin, 27. Februar. (Rabimeldung.)

Außer der Reichsregierung wird auch die preussische Regierung am Sonntag anlässlich der ersten Wiederkehr des Todestages von Friedrich Ebert an dessen Grab in Delbörge einen Kranz mit einer schwarzrotgoldenen Schleife durch einen Beauftragten des Staatsministeriums niederlegen lassen.

in ähnlicher Schwere erlebt hat, den sozialistischen Zukunftsstaat errichten oder auch nur wesentliche Teile dieses Zukunftsstaates realisieren wollen, bedeutete die politische und geistige Ungläubigkeit derjenigen, die aus Deutschland am liebsten einen mittelamerikanischen Überwachungsstaat gemacht hätten. Gänze ist die gesamte deutsche Arbeiterklasse in dieser Lage jener Maßhaltung befähigt, die dem Verhältnis der inneren und äußeren Kräfte der jungen deutschen Republik entspricht, das hätte sie nicht mit dem Mut ihrer eigenen Klassenangehörigen den Boden gedrängt, auf dem die Saat der Freiheits-, der Selbstwilligen und der gesamten Kontinentalrevolution so mächtig emporstieß. Dann wäre aber auch die augenpolitische Entlastung eingetreten, die Deutschland vor allen Dingen brauchte, um seine inneren Angelegenheiten zur Zufriedenheit der Bevölkerung zu erledigen. Wir verlangen es uns, alle die Schwierigkeiten aufzugeben, die dem deutschen Volke, und vor allen Dingen den deutschen Arbeiterklasse, dadurch entstanden sind, daß Vorkriegs in den deutschen Betrieben, die den Folgen des kolonialistischen Imperialismus, eine häufige Verdrängung erlitten und demzufolge die deutsche Demokratie immer neuen und unenträglicheren Belastungen aussetzte.

III.

Wir haben zwar einige kurze biographische Skizzen über Friedrich Ebert, aber wir erlangen noch der Darstellung, die ihn uns als Staatsmann während der letzten fünf Jahre aus nächster Nähe zeigt. Wir wissen nur, daß Ebert einige Wochen vor seinem Tode schon halb gebrochen, seinen Freund Otto Braun hat, beim Parteivorstand dahingewandert, ihn bei der Auswahl des Reichspräsidenten nicht mehr als Kandidaten zu präsentieren. Wie tief muß also der Mann, trotz der gewaltigen inneren und äußeren Ereignisse, die er gewirkt hat, bereits getroffen gewesen sein von der Ueberzeugung, daß sein hohes Volk den

Der Bürgerkrieg in Deutschland. Pöbels-Verlag G. m. b. H., Berlin S. 14. Von Richard Müller. Preis 3 Mark. 4 Bll.

Mussolini und Hamburg.

Die neuen Phantasien des Diktators.

Paris, 27. Februar. (Abendblatt.)

Der italienische Ministerpräsident Mussolini erteilte einem Sonderberichterstatter des "Reichsboten" ein Interview, das durch seine Sprache gegen Deutschland besonders auffällt. Mussolini über große Politik gesprochen zu haben, ohne sich der Folgen klar zu sein und ohne heute zu wissen, welchen Anlauf er geltend machen würde. Von dem Sonderberichterstatter über die erste Drohbrevette Deutschland befragt, erklärte Mussolini: „Der Einbruch in die Dardanellen war nicht immer groß als Isonzo. Man mußte die Dardanellen des Bosphorus nicht so sehr, wie die Menschen immer so sehen, wie sie wirklich sind, nicht wie man sie gern haben möchte, das gilt besonders für die Deutschen. Es haben sich nicht geändert.“ (Vor allem gilt das von Herrn Mussolini, der von jeder meißnische war und es heute noch ist.)

Nach über das Reichsbannerer glaube ich Herr Mussolini auslassen zu müssen, denn es ist ihm zum zweiten Mal in der Geschichte nicht verkehrt. Die nachfolgende Demonstration in Hamburg liegt ihm besonders im Magen. Sie gab ihm Anlaß zu folgenden Worten: „Das sind nun Republikaner, die Gegner des alten preussischen Militarismus und Sozialisten sein sollten. Sie werden Verbrechen begehen mit Hunderten Tausende. Herr Mussolini von Rom. Unter ihnen markieren eine große reichliche Delegation, die ganz besonders Gegenstand großer Operationen ist. Diese Deutschen vergehen nichts, sie geben ihre alten Träume nie auf. Das beweist am besten, wie sehr meine Intervention berechtigt und notwendig war. Meine Rede war eine Tat (wenn dieser Karawalle es selbst schon sagt, wie möchte es nicht glauben?) eines veranwortungsbewußten Regierungsverführers (1), der ihr Licht und nicht fürchtet, laut zu sprechen, damit man ihn nicht hört. Wie (großgeschrieben, wie bei Wilhelm) hat er gehört. (1) Was haben die angeblichen Republikaner in Hamburg noch gemacht? Sie haben Entschuldigungen zur Wiederherstellung des deutschen Reiches angenommen, was Wiederherstellung alles dessen, was ehemals zu Deutschland gehörte. (Herr Schwabert.) Mussolini hat sich bei den Deutschen geändert. Ständig finden Paraden und Militärrevuen statt. Man bereitet sich vor.“

Am weiteren Verlauf seiner Rede sprach der unmaßlose Mussolini auch wieder einmal von Hitler. „Ich habe mich für eine Weile durch das Oberstufenamt gemacht. Dort war alles deutsch, Beamte, Lehrer, Klerus, Studenten und Volk. Man sprach nur deutsch und sang Deutschland, die wenn man sie in Rom gelungen hätte, die sofortige Verhaftung der Sänger nach sich gezogen hätte. (1) Für eines Bevölkerung von 200.000 Einwohnern (in Wien einberufen) sind es 24.000 Feuerwehrleute. In Wien hätte man diese Feuerwehrleute alle beauftragt. Ich (natürlich großgeschrieben) habe da etwas über die Feuerwehrleute (1) Ich habe die Feuerwehrleute aufgelöst und ihre Gewehre eingezogen. Heute sind sie durch Zivilisten ersetzt: vier oder fünf Mann pro Dorf, und es brennt nicht mehr als früher. An der Grenze habe ich als Gefolg in Kraft gesetzt, nach dem ohne Notstandsgesetz als Gefolg auf 30 Kilometer Breite sich aufstellen ließ. Wie betreiben die intensive Kolonialisierung des Oberstufenamtes mit italienischen Familien. (1) Es gibt einen Drohungen, gegen die man sich schützen muß. Die dämmernde Drohung ist eine solche.“

Am Schluß erklärte Mussolini nochmals, was schon längst sein Scheitern in Deutschland ist, daß er entschlossen ist, Polen bei seiner Handhabung im Winterkrieg unterstützen zu lassen. „Wie ich das oben polnischen Vorkämpfer nach am Sonntag versprochen habe. Polen solle gleichzeitig mit Deutschland einziehen und nicht nach ihm, ebenso wie es mit Deutschland in gleichem Range (1) in Locarno war. „Seien Sie überzeugt — so schloß der von Beerdigung und Großmutter angeleitete Karawalle — daß, wenn Deutschland allein in den Winterkrieg eintritt, so sich später den Eintritt Polens mit Konsequenzen, die die Weltkrieger ihm machen müssen, bescheiden läßt.“

Das Interview des Herrn Mussolini, der nun einmal als italienischer Ministerpräsident das italienische Volk und die Welt plagt, dürfte von deutscher Seite nicht unbeachtet bleiben. Aber sein Sinn scheint zu sein, wichtiger in Deutschland als in Amerika zu werden, wo menschliche eine große Revolution gegen die Verträge droht. Die Art, wie Mussolini aber jenseits des großen Kanals zu wirken gedachte, dürfte für Amerika unangebracht sein, so daß sich an der Einstellung großer Teile des amerikanischen Volkes kaum etwas ändern wird.

Im Grab hingerichtet. Das Grab des Banditenführers Francisco Villa, der vor Jahren in den mexikanischen Revolutionen ermordet wurde, ist kürzlich aufgefunden worden. Inhaftierte haben das Grab geöffnet und das Skelett enthüllt. Man fand einen Brief mit der Mitteilung, daß der Kopf nach der Grenzstadt Culamab geschickt worden sei, die feierlich von Villa begrabt worden war.

Schreckensnacht.

Die Todestergen des wahnsinnigen Ehemannes.

Londoner Mütter schrieben ausführlich über eine graufige Szene, die sich kürzlich im Hause einer Londoner Familie abspielte, und die in ihren schrecklichen Einzelheiten alle phantastischen Szenen des Grand Guignol in den Schatten stellt. Die Geschichte ereignete sich im Haus eines Elektrikers namens Huber, der schon seit geraumer Zeit an Schlaflosigkeit und unerträglichen Kopfschmerzen litt und ein seltsames Benehmen an den Tag legte. Um zwei Uhr nachts verlangte er Kerzen. Die Frau brachte auch eine herbei; er grübelte sie an, wobei er der Frau befohl, sich anzukleiden und mit ihm zu waschen. Die Frau heruntergekommen sei. Die Frau gebrachte in stummer Angst, und beide nahmen am Tisch Platz und saßen in die brennende Kerze. Dabei überließ die Frau die Widrigkeit, und sie bat den Gatten um die Erlaubnis, wieder zu Bett gehen zu dürfen. „Nein“, war die Antwort des Mannes. „Du wirst später genug Zeit haben. Dich auszuwaschen.“ Die Frau, die erkannte, daß der Mann plötzlich wahnsinnig geworden war, glaubte doch der Angst zu ergehen zu müssen; aber sie wagte nicht, sich von der Stelle zu rühren und sie herbeizurufen. Nachdem die erste Kerze heruntergebrannt war, mußte die Frau ihm eine zweite bringen, in die er, damit sie rascher herunterbrenne, angezündete Streichhölzer steckte. Dann brannte er eine dritte Kerze an. Die Frau quälte immer dringender, sich niederlegen zu dürfen, weil sie die Augen nicht mehr aushalten konnte. „Mein Liebling“, erklärte er ihr der Gatte in zärtlichem Ton. „Du wirst bald Dunkelheit genug um Dich haben. Du wirst mich nie zusammen einen langen Schlaf tun.“ Endlich dämmerte der Morgen heran. Um acht Uhr befohl ihr der Mann, in die Küche zu gehen und Saft zu kochen. Er folgte ihr auf dem Fuße mit gezücktem Messer. Die Frau warf sich ihm zu Füßen und bat um ihr Leben. Einen Augenblick schien er auch ihren Bitten Gehör schenken zu wollen; plötzlich aber führte er sich auf sie und vermundete sie mit dem Messer. Am Morgen fanden die Nachbarn die schwerverletzte Frau am Boden. Der Verze wurde in einer Anstalt untergebracht.

Die Ermordung des Polizeiwachmeisters Böffel.

Der vom Leipziger Schwurgericht.

Leipzig, 27. Februar.

In der gestrigen Hauptverhandlung gegen die Ehefrau des ermordeten Polizeiwachmeisters Otto Böffel wurde festgestellt, daß deren Bruder, der Kriminalbeamte Jan Jiski aus Polen erklärte die Böffel auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie sich schuldig bekannte, ihren Mann ermordet zu haben: „Ich habe ihn nicht ermordet, sondern nur taputt geschaut.“ Er erklärte dann weiter, sie habe ihren Mann nicht geliebt. Er sei immer schlecht mit ihr gewesen und habe nur ihr Geld gewollt. Sie habe ihren Jungen nicht beeinflusst. Ihr Mann habe sie oft mit Zoffschlägen bedroht. Auf einen Vorhalt des Vorsitzenden, zu welcher Zeit habe sie erklärt, jetzt wäre sie ein Eran, früher wäre sie gut gewesen, erwiderte die Angeklagte: „O nein, Satan bin ich nicht, aber jehrdlich hüßig.“ Von der Böffel war an ihren Bruder ein Telegramm abgeschickt worden, das Substanz: „Bin krank, Sans in Gefahr, komme sofort!“ Als Begründung dieses Telegramms erklärte die Angeklagte, sie habe gedacht, sie müsse sterben und habe Angst um „Wubi“ gehabt.

Der Bruder selbst keine Schwäger als nicht normal. Er sei am 26. Oktober nach Leipzig gekommen, und dann noch einmal nach Berlin in einen Schnellzug gefahren. Sonntag, 17. er bei seiner Schwester gewesen, am Montag nach Chemnitz gefahren und habe die Nacht auf dem Hauptbahnhof zugebracht. Es werden dann die Meffer und Weile, die zur Tat benutzt worden sind, herangezogen. Frau Böffel sieht mit großer Ruhe das Zeug, mit dem sie geschlagen hat. Von den Mefferstücken will sie nichts gewagt haben.

Der Vorsitzende fragt Jiski, warum er den Polizeibeamten gesagt habe, er habe den Böffel erwidert. Jiski behauptet, er sei von der Polizei mit dem Titel „Mörder“ beleidigt worden und deshalb habe er sie anelagen. Er hält ihm dann ein Lehrbuch „Anatomie des Menschen“ vor. Jiski behauptet es als Reflexaktion mündig zu sein. Nach dem Verlauf des Arztes ist die Leiche mitgehend gerichtet worden. Schädel, Arme und Geschlechtsorgane waren abgetrennt. Die Vorderseite des Körpers habe über 30 Stiche aufgewiesen. Das Herz hat vier Stichwunden, die mit einem Nähnemesser ausgeführt worden waren. Es muß mit großer Gewalt gerastert worden sein, dies erkannte man auch an der Zentrennung der Halswirbelsäule. Der Schädel war ge-

schloß und wies zwei schwere Zerrürmerungen auf. An der Stellung der Wunden konnte man auf den Verlauf der Tat schließen. Böffel wurde zunächst mit einem Krampfinstrument eingeschlagen worden sein. Viele der Stichwunden lagen auf dem Rücken und bedeckten den Kopf, wahrscheinlich habe man ihm auch den Kopf bei Lebzeiten abgeschmettert. Es begannen Johann die Bezeugvernehmungen.

Schweres Hochofenunglück.

Leipzig, 27. Februar. (M.Z.)

Auf der Hütte Mischelville im französischen Villeroy stürzte laut „Eiser Lagerblatt“ die 80 Meter hohe Esse der Hochöfen 3 und 4 mit großem Getöse zusammen. Eine Anzahl Arbeiter wurde unter den Trümmern verwickelt. Die Zahl der Opfer beträgt schätzungsweise zehn Tote und viele Verwundete. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

Muttermord in Danzig.

Danzig, 27. Februar. (M.Z.)

Heute nachmittag wurde, wie die „Danziger Zeitung“ meldet, eine Frau Weber ermordet aufgefunden. Sie ist von ihrem Ehemann, der schwachsinzig ist, vermutlich im Laufe des Vormittags ermordet worden. Der Mann hatte die Wohnungsbauverhältnisse und wollte auch noch die Schwägerin ermorden. Er wurde mit Gewalt aus der Wohnung entsetzt und ins Gefängnis überführt.

Unterhaltungen bei der Breslauer städtischen Sparkasse.

Nach den neuesten Feststellungen sind bei den Unterhaltungen in der Giroabteilung der Städtischen Sparkasse nimmermehr außer dem Weiter der Giroabteilung, dem Stadtbürgermeister Paul, noch weitere fünf bis sieben Beamte beteiligt. Die unterhaltene Summe beläuft sich auf 155.000 RM. Die Aktien sind der Staatsbankrott übergeben worden. Infolge der Unterhaltungen, der Beteiligung und des Betrugs dürfte auch auf Urkundenfälschung eine Anklage erhoben werden.

Verhaftung eines Raubmörders. Der von der Leipziger Kriminalpolizei wegen Beteiligung an dem Raubmord bei Lechwitz i. S. Hebräisch geführte 35jährige Händler Abom Schmitt aus Jarweiler ist verhaftet und gestern vormittag nach Leipzig gebracht worden.

Feuer im Washingtoner Kapital. Im Kapital ist in einer unter dem Sitzungssaal des Repräsentantenhauses gelegenen Röhre Feuer ausgebrochen, das jedoch, noch ehe es größeren Schaden anrichten konnte, gelöscht wurde.

24.000 tödliche Straßenanfälle in Amerika. Wie die „Woff. Zig.“ aus Washington meldet, sind im vergangenen Jahre nach einer Statistik, die auch dem Staatssekretär Hoover vorgelegt wurde, auf den Straßen der Vereinigten Staaten über 24.000 Todesfälle zu verzeichnen.

Verstärkte Strafe gegen die Dokumentenhehle. In Berlin wurde gestern von der Strafkammer die Strafe gegen den Privatgelehrten Dr. Gaud, der sich des Archiv-Diebstahls schuldig gemacht hat, auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis verhängt. Sein Gehilte Söhne Lohcher erhielt die gleiche Strafe. Beide Angeklagten wurden sofort in Haft genommen.

Explosion eines Gaststoffs. Wie die „Danziger Zeitung“ aus Berlin meldet, explodierte dort heute nachmittag ein Gaststoffs in einem der Räume des Hotel „Gosmann“. Ein in der Nähe der Gosmann gelegenes Haus wurde anstehenbergriffen. Der Schaden ist beträchtlich. Einzelheiten fehlen noch.

Selbstmord in der Reichswehr. In seiner Kaiserentwende in Minden hat sich der Unteroffizier vom Pionierregiment 6 erschossen. Als Motiv werden Differenzen mit den Vorgesetzten angegeben.

Eine entmenschte Mutter namens Charlotte F. wurde in Berlin in Haft genommen, weil sie das eigene Kind dem Hungerbrot preisgegeben hat. Frau F. machte allerlei Verwände, sich ihres Kindes zu entledigen. Als viele Bemühungen erfolglos blieben, entschloß sie sich bei einer Nachbarn, ob ein Kind herben würde, wenn man ihm die Milch entzieht und ihm dafür Bitter gibt. Als die Nachbarn diese Frage bejahte, soll die entmenschte Mutter die langsame Fütterung des Kindes durch Nahrungsmittelfabrikation beabsichtigt haben. Das Kind starb nach drei Tagen.

Hosenträger, Spezialität: Gummi-Bieder, Große Steinstraße



ELSA KRÜGER ZIGARETTE



200000 MARK FÜR DIE ZWEI SCHÖNSTEN ELSA KRÜGER-BILDER!

Jeder Schachtel der beliebten **Elsa Krüger-Zigaretten** liegt ein Bildchen der Künstlerin bei, die der Zigarette den Namen gegeben hat. Zusammen sind es 100 verschiedene Bildchen, die wegen ihrer Schönheit Aufsehen erregen und in ganz Deutschland viele Tausende eifrige Sammler gefunden haben. Aus diesen Bildchen sollen Sie nun 2 auswählen, die Sie für die schönsten halten. Legen Sie diese beiden Bildchen in einen Briefumschlag, auf dessen Rückseite Sie deutlich Ihren genauen Namen und Adresse vermerken müssen, und senden Sie den Umschlag als Drucksache, unverschlossen und mit 3 Pf. frankiert bis 30. April 1926 an uns ein. Wir verteilen die zwanzigtausend Mark zu gleichen Teilen an die Einsender desjenigen Bilderpaars, das am Schluß des Wettbewerbes die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Feststellung der Preisträger, deren Namen von uns veröffentlicht werden, erfolgt im Beisein eines Notars. Ungenügend frankierte und verspätet eingehende Sendungen werden nicht angenommen.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A. 21.

Vereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, politischen Vereinen sowie der sozialistischen Jugendvereine in Halle-Merseburg

Halle
Mittwoch, den 2. März, nachmittags 3 Uhr, in der **Bastenburg**: Offener Abend, Ausarbeitung der Tagesordnung für die nächste Sitzung des Ausschusses für die Parteiarbeit und den Parteiverband. Die Besprechung beginnt um 7 Uhr. Die Anwesenheit ist Pflicht. Die Besprechung wird von der Sekretärin geleitet.

Schützenvereinigung **Vorwärts (F.) Halle a. S.**
 Sonntag, den 2. März, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Aus dem Bezirk
Südharz: Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Delitzsch: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Wittenberg: Sonntag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, in der **Schützenhalle**: Vortrag über die Schützengesellschaft Halle-Merseburg.

Betten-Ausstellung

Wir stellen ab **Sonnabend, den 27. Februar** in unseren Schauetern sowie in sämtlichen Stockwerken unseres Geschäftshauses eine große Auswahl

Fertig garnierter Metall-Bettstellen

zur Besichtigung aus. / Auch hierdurch werden wir erneut unsere unvergleichlich schöne u. große Auswahl sowie unsere Preiswürdigkeit zum Ausdruck bringen. Wir laden zu einem völlig zwanglosen Besuch höchst ein

Meddy-Pönicke & Steckner A.-G.

Leipziger Straße 6 // Halle an der Saale // Leipziger Straße 6

Alleinverkauf von Steiners Paradies-Betten
 Eigene Matratzenfabrikation / Steckdecken
 Bettdecken // Fedrige Betten usw.

Um einen vorläufigen Überblick zu gewähren, halten wir, morgen Sonntag, nachmittags die vorderen Ladentüren geöffnet.

Ufa-Theater

Leipziger Straße 88

Der Mann im Sattel!

Nach dem Roman der Berliner illustrierten Zeitung

Alle Promenaden

Der Rosenkavalier!

Der enthusiastische Erfolg!

Beginn: Sonntags 3 Uhr
 Werktags 4 Uhr

Modernes Theater

4-Uhr-See

Abends
 Abschiedsvorstellung
 Nach der Vorstellung
 Tanz!

Ab 1. März (Mittw.) 8 Uhr:
 Gastspiel
Harry Blumenthal
 und zum 1. Male
Grosses Varietè-Programm

Elektron M. 1.150, 3
 Vorwerk C. Walla,
 Poststraße 1.

Möbel

Speisezimmer: Schlafzimmern: Küchen
 Emsensmöbel
 Jeder Art

Auch Teilzahlung!
 14fach vergrößert.

Letsch

18 Alter Markt 18
 an der Moritzkirche.

Stadt-Theater

Sonntag, den 7. März, vormittags 11 Uhr

Körpererziehung und Bewegungskunst

Aufführung der
Bode-Schule

Ausdrucks-gymnastik, Bewegungsgruppen, Tänze

Am Flügel: **Dr. Rudolf Bode**

Karten zu 3,00 bis 0,50 Mk. an der Abendkasse und im Vorverkauf an der Theaterkasse und in der Stadtischen Schulverwaltung, Gr. Markstr. 10. 1939

Kurhaus Wittekind

Sonntag, den 28. Februar, nachm. 4 Uhr:

Künstler-Konzert (Kapelle Frauendorf)

Abends 8 Uhr:
Gesellschaftsabend mit Sans

Für Frühhauteher u. Spaziergänger sind die Gasträume von früh 7 Uhr an geöffnet.

Eigene Konditorei, hochfeiner Kaffee, Tee, Fleischbrühe mit Pasteten.

Dienstag, den 2. März: 1945

Gr. Schlachtfest.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S., März 42/43.

Montag, den 1. März, abends 7 1/2 Uhr, findet im Volkshaus die 1. Versammlung der in Halle-Merseburg beschäftigten organisierten und unorganisierten Kollegen eine

Metallarbeiter-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
Die Kündigung des Lohnabkommens und der drohende Lohnabbau.

Kollegen! Den treuen Forderungen der Unternehmer gegenüber gilt es den vereinten Kampfwillen der gesamten Metallarbeiter entgegenzusetzen. Darum muß jeder einzelne Kollege erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Mappen

Rucksäcke

la Qualität
 billig 1937

Hugo Krasemann
 Nur Schmeerstr. 19
 Lederwerk. - Spezialhaus

WALHALLA

Dir. Paul Bittgen.

8 Uhr Tel. 8885.

Nur noch 2 Tage!

Breitbart

in seinen kolossalen Leistungen und das
grosse Programm

Sonntag, 28. Febr., 8 1/2 Uhr:
Familien-Vorstellung
 Preise: Erwachsene 0,40 bis 2,50, Kinder 0,40 bis 1,25, Säuglinge 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung
 Gewöhnliche Preise.

Ab Montag, den 1. März:
 Sensations-Gastspiel direkt von Amerika 1943
Die Revue der Liliputaner!
 Kleinste Künstler -
 Größte Erfolge!
 Dazu ein neues Programm

Edison-Theater, Goethestr. 26

Nur noch heute und morgen ab 6.30:
 Streifen-Genetionfilm, 18 Akte
Der Totenkopf im Wappen
 Die Urkunde ohne Schrift!

Reihe Stelle in einem Programm.
 Regie: Hoffmann 6.30 Uhr, 3. Reihe 3 Uhr
 Sonntag: Kindererfolge.

Volkspark

Telephon 1107 und 9025

Heute Sonnabend:

BALL

H. Wittenberg und G. Ebeling
 Outing-Platz
 Reine in Gruppen

Fahrad-
Vernickelung
Emalfierung

schnell billig
 Gebr. Plato, Gr. Brauhausstr. 29.

Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 4/5, 1. Etage. 1238

Vom 27. Februar bis 5. März:

Ein Besuch der Wasserkante Sizilien mit Ausbruch des Ätna

Sonntag, 28. Februar, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

Konzerte

des Hallischen Sinfonie-Orchesters
 Leitung: Benno Platz

Mohr'sches Sinfonie-Konzert
 Donnerstag, den 11. März (8. Platz), 1944

Rakete

Programmwechsel
 14 tägig!

Grete Buhrow
Paul Mantos
Simsen-Bimm

Die ganz große Klasse.
 Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag:
Nach dem Kabarett Tanz

Konsum-Berein Dsmünde u. Umg.

c. G. m. b. H.

Sonntag, den 7. März 1925, nachmittags 2 Uhr, im Lokal des Genossen Weidlich in Dsmünde:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1925.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Vornahme der Bilanz u. Entlohnung des Vorstands.
4. Wahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, welche laut Statuten auszuwählen sind.
5. Revisionsbericht.
6. Anträge der Mitglieder, nach Paragraph 10 des Statuts.
7. Geschäftliches und Verchiedenes.

Der Vorstand,
 Keller, Henke, Selke.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 27. Februar 1926.

Der Volkseisenfeld.

Der Vater unterhält sich mit seinem 17jährigen Sohn, der das Gymnasium besucht, über den Volkseisenfeld. Dabei wird folgendes Gespräch geführt:

Vater, was ist eigentlich ein Volkseisenfeld, von dem die Zeitungen jetzt so viel berichten?
Na, mein Junge, das liegt schon in dem Worte selbst. Das Volk will durch Abstimmung über ein Gesetz entscheiden, das ihm von den Gesetzgebern vorgelegt wird.

„Ist denn in der deutschen Republik schon einmal ein Gesetz durch Volkseisenfeld beschlossen worden, Vater?“

„Nein, mein Junge. Aber in der Schweiz hat erst kürzlich das Volk über die gezielte Festlegung des Abstimmungsartikels entschieden und es auch durchgeführt.“

„Das ist eigentlich eine praktische Einrichtung, nicht wahr, Vater?“

„Dieses Gesetz hat uns die Revolution gebracht. Früher gab's das nicht; das Kaisers Reich war den bürgerlichen Parteien besetzt. Nur die Sozialdemokraten überragten sich den monarchistischen Wahlen, weil sie bei dem Stand der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung nicht nur den Monarchismus als eine veraltete Regierungsform bekämpften, sondern die ganze kapitalistische Gesellschaftsordnung. Die Sozialdemokraten forderten, daß die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und das Eigentumsrecht insbesondere an den Produktionsmitteln aufgehoben wird. Sie haben in dem Monarchen seinen geistbegnadeten Vertreter gefunden, einen ganz gewöhnlichen Eisenhändler, der mit den besten geschäftlichen Qualitäten behaftet ist, wie unser Schneider und Spulmaler. Unsere Professoren schrieben zwar die Geschichte und Lehrbücher, in denen die Verdienste der geistbegnadeten Monarchen ganz besonders hervorgehoben wurden.“

„Was will nun das Volk heute durch seinen Volkseisenfeld erreichen, Vater?“

„Das Volk will nicht zulassen, daß all die Kaiser und Könige und Fürsten, die als die Revolution ausbrach, feige ausweichen, jetzt noch mit Milliarden für ihre verderbliche Politik besetzt werden.“

„Das ist doch auch ganz richtig, Vater. Das deutsche Volk hat sich durch die Revolution eine andere Staatsform gegeben, ist frei geworden und hat damit heute auch neue Verpflichtungen mehr gegenüber den früheren Herrschern. Gibt es denn in der deutschen Republik heute noch Leute, die die Forderungen der Fürsten unterstützen, Vater?“

„Aber gewiß, mein Junge! All die, die unter der Herrschaft der Fürsten materielle Vorteile hatten und auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung ein herrliches Leben führen konnten. Das waren damals Millionen. Und diese Millionen sehen sich heute noch der „schönen Zeit“ zurück. Sie haben also nur ein materielles Interesse an der Abfindung. Sie denken nur an sich und nicht an das wachsende deutsche Volk. Sie unterstützen die Vermögensbesitzungen um so mehr, weil ein Teil der Gelder zur Propaganda für die Wiedererrichtung der Monarchie verwendet werden soll.“

„Ja, Vater, das verstehe ich nicht. Bevor die Fürsten abgefunden werden dürfen, müßte doch in erster Linie für die Kriegsbeschädigten ordentlich gesorgt werden und für die vielen Millionen kleinen Spärer und Rentner, die ihr ganzes Geld in Gold dem Staate geben und nichts zurückbekommen haben. Du hast dich doch auch dein ganzes Leben gespart und hast gespart, damit du etwas für dein Alter hast, und jetzt bist du arm.“

„Sei still, mein Junge. Ich werde heute noch ganz wild, wenn mich jemand daran erinnert, auf welche Weise die man mit vielen Millionen anderen die wackelnden tausend Mark Nimmerleiner Ersparnisse gewonnen hat.“

„Ich kann das mirlich nicht begreifen, Vater. Das Volk hat während des Krieges gekämpft und soll auch jetzt weiter hungern, damit die Fürsten in Sans und Braun leben können. Rein, die Fürsten müssen sterben, damit das Volk leben kann, so hat wohl einmal Hobbes gesagt. Und das ist auch richtig. Eine Zeitung in Halle schreibt heute, die Fürsten hätten ein „historisches Recht“ auf Abfindung.“

„Ein „historisches Recht“ auf Abfindung, mein Junge, aber auf was denn können verlangen Eigentum, gibt es nicht. Was für heute als Recht Eigentum vom deutschen Volke fordern, ist nicht ihr Eigentum, ist es nicht. In ihrer langen Herrschaftszeit haben sie einfach Staatsvermögen für Privatvermögen erklärt. Und sie haben sich nicht das schlechteste genommen! Das „historische Recht“ ist weiter nichts als eine Geschichts-Lüge. Wenn es ein „historisches Recht“ für diese Forderungen gäbe, dann wäre auch das Recht der Fürsten heute noch geschichtlich legitimiert, daß sie ihre „Millionen“, genau so wie es ist früher immer getan haben, wenn sie in Goldminenverarbeiten waren, für einige Dollars, Pfunde, Gulden oder Franken als Kriegsschatz für amerikanische, englische, holländische oder französische Kolonien verkaufen können.“

„Das leuchtet mir alles ein, Vater. Ich kann nur nicht begreifen, daß um die Fürstendorderungen abzugeben, noch ein Volkseisenfeld notwendig ist. Jeder vernünftige Mensch muß doch diese Forderungen ablehnen.“

„Ja, mein Junge, das sollte man wenigstens annehmen.“

ef.

Abstimmungsartikeln in den städtischen Betrieben.

Im Sozialen Ausschuss hand gestern die Arbeitssache der städtischen Betriebe über die Abgabe. Die Arbeitssache ist nach dem Beschluß der Stadtvorstandsvorsitzenden, der vom Magistrat die Wiedererrichtung der städtischen Arbeitswoche in den städtischen Betrieben verlangt. Die Arbeitssache ist der Magistrat nicht beigetreten. Eine Abstimmung wurde er mit dem Arbeitsausschuss der Stadt, und dementsprechend. Im Sozialen Ausschuss konnte sich der für Arbeitsangelegenheiten zuständige Magistratsmitglied nicht betätigen, den ablehnenden Standpunkt des Magistrats mit aller juristischen Evidenz darlegen zu begehren. Der Vertreter unserer Partei wurde ihn zu belehren, was jedoch nicht möglich war. Trotzdem sollte sich der Sozialer Ausschuss einmütig über den Standpunkt unserer Partei, daß die städtischen Arbeitswoche in den städtischen Betrieben zu beschleunigen habe und dafür die Abstimmungsartikeln zu setzen ist, solange noch Arbeitssache vorhanden sind.

Der Sozialer Ausschuss trat dem Beschluß der Stadtvorstandsvorsitzenden an, die Wiedererrichtung der städtischen Arbeitswoche in den städtischen Betrieben, so daß dem Magistrat nunmehr nichts anderes übrig bleiben wird, als sich zu fügen.

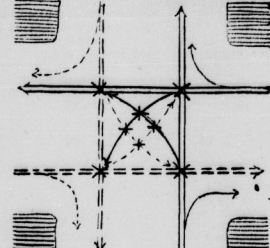
Wahlentscheidung der Volk. Die Forderung der Anwalts- und Metallrenten für März findet beim Postamt 2 (Zehlfeldstraße 2a) statt: am 1. März für die Nummern 1 bis 5000, am 2. März für die Nummern 5001 bis 5010, Zahlzeit vom 1. bis einschließlich 6. März von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, ab 7. März von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 8 bis 6 Uhr nachmittags.

Verkehrsprobleme der Großstadt.

Ein Beitrag zur Regelung des Straßenverkehrs.

Von Verkehrsinспекtor G. Neube (Dresden).

Der Straßenverkehr hat in letzter Zeit, namentlich infolge der starken Zunahme der Kraftfahrzeuge, eine derartige Entfaltung genommen, daß er dringend einer Neuordnung bedarf. Die heutige Verkehrsregelung reicht nicht mehr aus. Man ist zwar bestrebt, in größeren Maßstäbe dazu überzugehen, an den Brennpunkten des Verkehrs Stichposten und Verkehrsknoten einzurichten, aber damit ist man auch anziehend an der Grenze des Möglichen angelangt. Bei weiteren Zuwachsen des Verkehrs wird man aber auch damit nicht mehr auskommen, wie das in den größeren Verkehrszentren schon jetzt offensichtlich zutage tritt. Man wird der Neuordnung des Straßenverkehrs näherzutreten müssen, ehe die Verkehrsüberlastungen sich zu einer offensiblen Verkehrs-



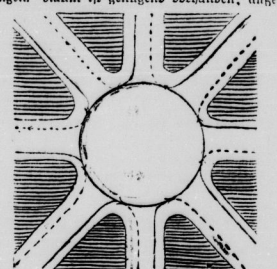
Stroßenkreuzung heute: 20 Kreuzungspunkte.

kolonialität ausgeglichen haben. Die Münchener Verkehrsuntersuchung, die mit einer eigenen Abteilung für den Straßenbau und -verkehr ausgestattet, beschäftigt sich sehr eingehend mit dem benannten Problem der Großstädte, der Neuordnung des Straßenverkehrs. Auch hieraus wird man auf den dort gegebenen Anregungen Nutzen ziehen können. Für die Hauptverkehrsnotenpunkte empfiehlt sich die Einführung des Rundverkehrs.

Der Rundverkehr unterscheidet sich von dem gegenwärtigen Verkehrsregelung dadurch, daß er an Stelle der vielfach sich kreuzenden Fahrströme den Verkehr planmäßig in eine bestimmte Richtung lenkt. Aus jeder Straße tritt sich der Verkehr ausschließlich in der einen oder anderen Richtung vorwärts. Ohne Kreuzung ist bei der in Deutschland geltenden Fahrordnung ein Übergang nur bei dem rechten Verkehrstrahle möglich. Die beiden anderen dagegen treffen auf die Gegenströme der übrigen Straßen. So entstehen an einer einfachen Straßenkreuzung acht Kreuzungspunkte (streng genommen sogar 20) — siehe Abb. 4. Beim Richtungsverkehr gehen sie zwar auf zwei, jedoch, ganz beiseite lassen sie sich aber nur beim Rundverkehr.

Hier wird der Verkehr aus allen Straßen in einen Kreislauf zusammengefaßt, der sich beständig in einer Fahrtrichtung um den Platz herum bewegt und in sich nach Bedarf an die Straßen wieder abgibt (siehe Abb. 5). Jegliche Überlastungen an einzelnen Fahrtrichtungen sind hierbei vermieden, die Hauptverkehrsströme sind also ganz außerordentlich herabgesetzt. Zu- und Abgang werden sich ohne Kreuzung der Fahrwege an der Außenfläche des Kreislaufes ab. Im Gegensatz zum Richtungsverkehr treten hier also keine Störungen mehr ein. Der Verkehr wird hierdurch sehr erleichtert, zwar in schriftlich festzulegen, aber ohne Unterbrechung.

Da der Verkehr sich stets in einer Richtung bewegt, brauchen die Fahrer nur einseitig zu sein, und die Straßenbahnstellen. Dadurch wird, namentlich bei beschränkter Platzanlage, Raum für die übrigen Fahrzeuge gewonnen. Die Straßenbahnstellen wären dem Rundverkehr auszuweichen, und zwar bei beschränkter Platzanlage außerhalb des Kreislaufes anzulegen.



Rundverkehr: Reine Kreuzungspunkte.

legung der Straßenbahnen bedarf es nur ganz geringfügiger Veränderungen der Platzanlagen.

Am Leipziger Turm ist die Durchfahrt zwar etwas besetzt, der Rundverkehr löst sich aber auch hier einfinden, wenn der freie Raum vor der Bedürfnisanstalt hinzugenommen wird und der Platz eine entsprechende Anordnung erfährt.

Auf dem Markt ist der Rundverkehr ohne Schwierigkeiten durchführbar. Die Denkmäler können ihren Standort unversändert beibehalten.

Am Brandes-Platz und am Mannischen Platz ist der Rundverkehr ebenfalls ohne weiteres möglich. Auf dem Brandes-Platz wären die Trinkhalle und die Bedürfnisanstalt umzulagern, um eine größere Fläche für den Rundverkehr zu erhalten. Am Brandes-Platz und bei der Hauptpost ist nicht für den Rundverkehr genügend Raum zur Verfügung. Die Anlagen des Marktes nur geringfügiger Veränderungen.

Wegen Raummangels nicht an die Ausführung an Ort und Stelle gebracht werden kann, z. B. bei reinen Straßenkreuzungen oder unzureichenden Platzanlagen, läßt sich der Rundverkehr immer noch auf einem Seitenstreifen überarbeiten. Man überdeckt mehrere Straßenkreuzungen, daß sich eine Art Rundverkehr ergibt. Der Erfolg ist der gleiche. Der Verkehr wird ebenfalls nur in einer Richtung durch geeignete Straßen oder über anfallende Wege geleitet, wobei allerdings Unannehmlichkeiten infolge des Einseitigflusses in Kauf genommen werden müssen. Ähnliches wird aber ja auch bei den Eisenbahnstrassen verlangt, die nur in einer Richtung befahren werden dürfen. Bei den mangelhaften Platzverhältnissen, wie sie sich zum Beispiel in den überfüllten Haltebahnhöfen zeigen, besonders in der Altstadt, vorfinden, wird der Rundverkehr in Kauf genommen werden müssen. Ähnliches wird aber ja auch bei den Eisenbahnstrassen verlangt, die nur in einer Richtung befahren werden dürfen. Bei den mangelhaften Platzverhältnissen, wie sie sich zum Beispiel in den überfüllten Haltebahnhöfen zeigen, besonders in der Altstadt, vorfinden, wird der Rundverkehr in Kauf genommen werden müssen. Ähnliches wird aber ja auch bei den Eisenbahnstrassen verlangt, die nur in einer Richtung befahren werden dürfen. Bei den mangelhaften Platzverhältnissen, wie sie sich zum Beispiel in den überfüllten Haltebahnhöfen zeigen, besonders in der Altstadt, vorfinden, wird der Rundverkehr in Kauf genommen werden müssen.

Redaktionspräsident
Paul Löbe
spricht am Donnerstag, dem 4. März, abends 8 Uhr, im „Vollspart“ und „Wintergarten“ in zwei Rundsendungen gegen den Fährtenraub.

Unterstützung der Erwerbslosenpeisung.

Die vom Reichsausschuss Halle des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes mit Unterstützung der Behörden eingerichtete Erwerbslosenpeisung erfreut sich einer täglich steigenden Teilnehmerzahl. Durch das zur Ausgabe gelangende gute und nahrhafte Essen ist es gelungen, einen Teil der Not und des Elends der Erwerbslosen zu mildern. Demnach das Essen zum Preise von 30 Pf. pro Liter abgegeben wird, ist es trotzdem den Erwerbslosen mit Hungergefühlen zu tun, mit viel Geld nicht möglich, diese verhältnismäßig niedrige Summe aufzubringen. Es könnte daher noch viel mehr Not und Elend gemildert werden, wenn für die Speisung Mittel zur Verfügung kämen, die es ermöglichen, den Preis für das Essen noch niedriger zu gestalten.

An die Geldausweise ergeht daher die Bitte, soweit es in ihren Kräften liegt, auch ihren Teil zur Linderung der Not beizutragen. Geben bitten wir im „Vollspart“, Bürgerstr. 27, an den Lokomotenamt, auch abzugeben oder unterzeichneten Zusendungen, mit denen, wo dieselben in Empfang genommen werden können. Jede Gabe, und sei es auch die kleinste, hilft das Elend lindern. In dankenswerter Weise haben bisher nachfolgende Geschäfte durch Spenden die Erwerbslosenpeisung unterstützt: Herr Paul Schödel, Engroschneider, Freimühlberg. „A.“ hat 10 Pfund Schokolade gesendet und namentlich im „Vollspart“ abgeliefert; die Firma Leonhardt u. Schlingens, Gr. Marktstr. 13-15, Hochgrüder; die Firma Burgardt u. Decker, Leipziger Straße, Mühlengraben; die Hirschhandlung „Vordere“, Gr. Marktstr., eine Tonne Serrano; die Firma „Halle“, Gr. Marktstr. 10, u. h. S. Lothstr. 31, ein Paket; Herr Wilhelm Gaiser, Eisenwaren und Offenerhandlung, Gr. Marktstr. 24, Dorotheen. Ihnen sei für das der holländischen Arbeitssachen bewusste Entgegenkommen besonders dankt. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten aber fordern wir auf, bei Einkäufen die oben angeführten Firmen ganz besonders zu berücksichtigen.

Reichsausschuss Halle des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes.
1. Vorsitzender: Franz Sorgenfrei, Dorotheenstr. 10 p.

Die Ober-Obmannschaften der Arbeitergruppen der Arbeiterwohnstätten, die für nächsten Sonntag angesagt war, kann umfändiger erst am Dienstag, nachmittags 6 Uhr, stattfinden.

Künftiger Großhandelsindex. Die auf den 26. Februar des 24. Februar berechnete Großhandelsindex des statistischen Reichsausschusses gegenüber dem Stande vom 17. Februar (118,2) um 0,5 Prozent auf 118,7 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Holz-Erzeugnisse von 112,3 auf 111,5 oder um 0,7 Prozent, die Industrieerzeugnisse von 120,4 auf 120,0 oder um 0,3 Prozent nachgegeben.

Der Preis für den Lehnert-Pragel rechtsträftig. Der „Mattenbau“ seit gestern mit, daß der Eisenbahnminister seine im Gattenerwerbseigenen Lehnert-Pragel rechtsträftig hat, und das auf Preis für laute Urteil damit rechtsträftig geworden ist. Das kommunizative Wort widmet diesem Urteil ein längeres Nachwort, nennt das Urteil wegen seiner Feststellung der 98 Prozent Schuldverpflichtung ein Unrecht und meint, daß man noch keine Ansicht hinsichtlich eines Schwere Urteils abgegeben werden ist.

Verhaftung. Zeitungsmeldungen zufolge ist der Angestellte Johannes Göttmann von der Allgemeinen Ortskrankenkasse, der kürzlich ungefähr 6000 Reichsmark Beiträge von den Arbeitslosen eingezogen und unterlassen hatte, hier in Halle verhaftet worden. Dadurch sind die von der Krankenkasse verhafteten Gelder, daß Göttmann sich nachgelagert in Göttingen befindet, hinfällig.

Die Straße ist kein Spielplatz. Geiern nachmittags wurde in der Schulstraße ein dreijähriges Kind, welches auf dem Fahrweg spielte, von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschlagen. Das Kind kam glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

Maggi's Fleischbrühwürfel sind mit bestem Fleischextrakt und feinsten Gewürzen auf das sorgfältigste hergestellt. Ein Würfel in gut 1/4 Liter kochendem Wasser aufgelöst gibt sofort eine kräftige Fleischbrühe. Der Name Maggi bürgt für Qualität.

Man achte auf die gelb-rote Packung. 1 Würfel 4 Pfennig.

GROSSER RÄUMUNGS-VERKAUF

wegen Aufgabe meines Lagerhauses!

Um die grossen Umzugskosten zu sparen, bringe ich meine gesamten Lagervorräte zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. >< Einige hier angeführten Beispiele könnten Sie davon gleich überzeugen!

Glas	Porzellan	Steingut	Emalle	Holzwaren
Kompotteller Hansa-Muster 9,5 Sturzglas mit Glas 39,5 Bierbecher groß 12,5 Kampotteller Mercedes-Must. 37,5 Bierbecher optisch 18,5 Kuchenteller extra groß 8,5 Kampottischschüssel groß 8,5 Tafelbecher 19,5 Butterglöckchen n. Aufschr. Frischebutter 39,5	Kuchenteller groß 28,5 Butterglöckchen echt Porzellan 58,5 Goldrandtasse mit Unterlasse, hohe Form 35,5 Abendbrotteller 15,5 Mokkatasche 17,5 Speiseteller 35,5 Goldrandspeiseteller 68,5 Kaffeeteller groß mit Bild 28,5 Speiseteller Zaackrand 35,5 Tasse mit Untertasse 15,5 Kompottischschüssel bunt 19,5	Kaffeeteller bunt 15,5 Mittelteller 8 im Satz 1,56 Gewürztopfen 5,5 Tortenplatten rund u. eckig 1,85 Kinderservice Steilig 98,5 Vorratskanne 10,5 Essig- oder Oellflaschen 10,5 Wasserkrug 1,35 1 Satz Schüsseln 88,5 Kompottischschüssel 8,5 Tasse 8,5	Niederbecher groß 3,5 Teller bunt, groß 20,5 Schüssel extra groß 78,5 Nachgeschirr groß 90,5 Elmer weiß/weiß 1,10 Kaffeekanne 78,5 Konsole m. Maß (Muschel) 59,5 Essenträger 78,5 Kaffeeflasche m. gut. Verschluss 49,5 Kehrschüssel in Holzgriff 48,5 Schmortopf extra groß 1,95	Reibekule 8,5 Quirlgarnitur 7teilig 1,18 Eierschrank 78,5 Messerkasten 69,5 Fliegenschöpfer 28,5 Pflanzschrank 39,5 Flaschenschrank 90,5 Wäschtischmarm. Schock 10,5
Kaffeetasse für 6 Personen, echt Porzellan 3,78	Lackierwaren Brotkorb dekoriert 18,5 Mokkatasche m. Deckel, f. dek. 1,50 Drobtschale eckig 2,95 Sand-Selle-Soda-Garnitur 1,10	Weißblech Wärmflasche 1,35 Leibwärmer 79,5 Reibstein extra groß u. stark 29,5 Kartoffelstampfer 10,5	Bürsten Schmutzbürste 6,5 Handbürste 3,5 Schrubber 8,5 Schneurbürste 19,5	Verschiedenes Kartoffelschäler 5,5 Isolierflasche halt 24Std. warm 1,10 Markierglas 1,79 Kochgarnitur 1,15

Nestleier 4 **Aluminium-EBLöffel 8**

Aluminium 45 **Steinweg 45**

Sobel

Gr. Ulrichstr. 9

Reilsstraße 1

Habe mich als

Facharzt

für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten niedergelassen.

Dr. med. W. Witthauer

Bernburger Str. 18, Telefon 1142

Sprechstunden: 9-12, 4-6 Uhr
Sonntags 9-11 Uhr 1244

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51



In beiden Theatern ein Erfolg, der seinesgleichen sucht!

Der Großfilm der deutsch. Weltgeltung
Nach dem berühmten u. meistgelesenen Roman v. Rudolf Herzog

Hanseaten

8 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog

Die Hauptrollen liegen in den Händen einer großen Sohar ausserlesenen Künstler

Hermine Stierler
die unvergleichliche Darstellerin aus Volk in Volk

Werner Pischau
der große Held aus Eisenbraun

Tamara Karsawina
Russlands berühmte Tänzerin zum 1. Mal im Film!

Renate Brausewetter u. a. m. Gerhard Lamprecht, wohl der begabteste unserer Filmregisseure, hat hier ein Prachtstück geschaffen.

So manche Szene dieses Filmes ist geradezu ein Triumph bildhafter Ausdrucksweise!

Auf der Bühne:
Gastspiel d. Dir. Klein-Ensembles mit der prächtigen Besetzung
Das Mädchen aus der Fremde
Jubiläum Heisterich.
Lachen, nichts als Lachen.
Ferner:
Jean Lind
moderner Equilibrist.
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Fahrräder

Näbmaschinen

bequeme Teilzahlung

Emallieren, Vernickeln

10-36 Jahre erlern. Auslehn, praktisch, kostenlos als Autogebietler bei Gehalt u. freier Station allerorts, später Führerschein. Viele Dankschreiben. Rat und Informationen durch die neuesten Autos- und Chauffeur-Handbüchern Berlin 1935, Weltl. A. - Preisprosp. ges. Rückst.

Reparaturen

führt nachgemacht von

Otto Hänisch

Telephon 2719
Turmstraße 156.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 3. März 1936, nachm. 2 Uhr, werden im Lokal „Goldener Winter“ zu Falkenberg nachstehende Brennholzmengen gegen Barzahlung verkauft:

100 rm Rohholz, 70 Reifguthaufen.

Das Holz lagert im Jagen 3 (am Hart-Reinwerth, Jagen 12 (an der Schwemmbühde), Jagen 4 (an der Schwemmbühde), Jagen 5 (Blutlage).

In Jagen 5 gelangen die Holz-Pr. 645 bis 674 nicht zum Ausbiet. Auskunft erteilt der Gemeindeförster Matzow, Telephon Nr. 120.
Falkenberg (Bez. Halle), den 26. Februar 1936.

Der Gemeinde-Vorstand.

Unpresshüte



Stroh- und Filzhut-Fabrik

Franz Zenk

Kleiner Berlin 1-2, Leipziger Straße-Ecke Poststraße 1, Merseburger Str. 161, Große Klausstraße 1 1249

Die Sirene v. Sevilla

7 Akte v. Stierkampf, u. schön. Frauen

Priscilla Dean

die rasige, strahlende Schönheit, die sich als „Bettlerin von Stambul“ die Herzen des Publikums im Sturm erobert hat, in der bezaubernden Rolle einer spanischen Tänzerin.

Der ganze Zauber d. Südens liegt auf d. Film Sevilla - die Stadt, in der wildes Maurenblut sich mit kastilian. Schönheit mischt, mit ihren nachlichen Lauten, dem geklapper der Kastagnetten und seinem wilden Rausch der Stierkämpfe. Bilder froher Lust und Zier soniger Menschen, die von keinem Bühnenmalerei je zu erreichen sind.

Im bunten Teil:
Lloyd Mil hat kein Glück
2 Akte jubelnd. Heiterkeit und köstlicher Freude.

Der Glücksalter!
2 Akte zwerchleisch. Drolligkeit.

Außerdem:
Trianon-Auslandswoche!
Aktuelle Berichterstattung a. aller Welt

Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Plissee

in all. mod. Ausf. für

Hohlraum-Knopffächer

getrag. Röhre werden ohne Anstrengung aufsteckbar. In preiswert bei

Gustav Lerche
Gr. Ulrichstraße 33
Telephon 8111
Stettin u. b. Heisterich, Stillefantenl. a. Weg

Billige böhm. Bettfedern

1 kg graue schlussl. 3,00, halbweiß 4,00, weiß 5,00, bessere 6,00 und 7,00, daunewe 8,00 u. 10,00, beste Sorte 12,00 u. 14,00, weiße ungeschliffene Rupfedern 7,50, 9,50, 11,00.

Vers. franko kollfrei gegen Nachnahme Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sahlseil,
Lobes Nr. 191 bei Pilsen (Böhmen).

Korn & Zöllner

Brüderstraße 13 • Fernruf 3763 1266

Eisenwaren, Werkzeuge f. Zimmerleute, Zirkel, Feinwerkzeuge, Schweißleiten, Sortierengarnituren.



NW&K WOLLGARNE

Nordstern-Fuldania-Schnestern-Blauern-führend in Güte und Farben

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsstellen-Nachweis durch Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G.m.b.H., Altona - Bahrenfeld

Sportwolle

in großer Farbenauswahl

Lipper, Magdeburger Straße 25
an Bahnh. - Große Steinstraße 35

Auf Kredit!

Holzbetten
Metallbetten
Federbetten
Rüchen
Alle Einzelmöbel in großer Auswahl

Kleine Teilzahlungen!

N. Fuchs

Möbelhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58
I., II., III. Etage. 1251

Radio-Großvertrieb Fritz Panier

Leipzig-Dresden

Verkaufsstelle in Halle a. S.

Radio-Spezialgeschäft **William Fabel**
Friedrichstraße 1 (Ecke Gellertstraße)

Alle Einzelteile zum Selbstbau, komplette Apparate in allen Preislagen, zum Selbstbau, keine kollektiven Ausführliche Preisliste, Katalog mit Anleitung, Feldertrieb, Schaltungen für viele Apparate zum Selbstbau gegen 1 Mark. 754

Kauft nur in den Verkaufsstellen, welche bei uns infizieren.

Hausfrauen!

Bezirks-Konsumverein

eingetrag. Genossenschaft

Weissenfels-Naumburg

mit beschr. Haftpflicht

Wir beziehen unsere Fischwaren, und zwar:



Brätheringe / Rollmöpfe / Semferinge
Hering in Sele und
frische Geefische

aus der GEG-Fischwarenfabrik Altona. Wir garantieren Qualitätsware zu günstigsten Tagespreisen.


Warenabgabe nur an Mitglieder 1157

Selbst im trockenen Amerika

besucht man sich keine Vikare, Gabeln, Löffel und Trinkutensilien mehr aus

Reichel Essenzen

mit der Reichel-Waare, die vollwertige Qualität und gutes Belangen verbindet. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Selbst auch Dr. Reichel's Spezialitäten umsonst oder sehr billig durch Otto Reichel, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4



Selbsthilfe.



Schon kriecht der schwebende Polyn herauf, Den wir vorzeiten abjutun versahen, Und sperrt den glengen Rachen wieder auf, Der uns Millionen Kinder weggefressen.

Stahlhelm-Rotwies.

Das Reichsrotwiesensystem teilt mit: In Berlin-Weißensee ist es am 25. Februar abends zwischen 10 bis 12 Reichsbanner-Leuten und etwa 25 Mitgliedern des Stahlhelms zu einer Schlägerei gekommen.

Unveränderte Erwerbslosenzahlen

Amlich wird gemeldet: Während der Monat Januar nach einer beträchtlichen Steigerung in der Zahl der unterrichteten Erwerbslosen brachte, ist diese Zahl in der ersten Hälfte des Februars im wesentlichen unverändert geblieben.

Auch Holland und Norwegen lehnen ab

London, 27. Februar. (Radiochemina) Der diplomatische Verkehr zwischen der Daily Telegraph hat zu melden, daß sich Holland in dem nächsten einer Erweiterung des Völkerbundes ebenfalls ablehnend verhalten wird.

Gegen den Kleinfrauen-Unflug. Ein sozialdemokratischer Antrag.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages brachte zu dem 'Etat des Sozialministeriums' folgenden Antrag ein: Die Sozialverwaltung wird ersucht zu prüfen...

Anschluß Westens an Preußen geht ist. Notwendig wäre allerdings aus finanziellen und wirtschaftlichen Gründen, daß nachträglich noch mit jener Reichsregierung, wie sie durch die beiden Westmächte zum Ausdruck kommt, ein Ende gemacht würde.

Beschwerden über die Bergbehörden.

Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtages. Der Preussische Landtag nahm am Freitag mit den Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Klärung der Beschwerden über die Bergbehörden an.

Der Siegeslauf des Rundfunks.

Stuttgart, 27. Februar. (Eig. Dtsch. Bericht.) Am Freitag begann in Stuttgart die erste Tagung der Deutschen Rundfunkgesellschaft, in der alle deutschen Rundfunkgesellschaften Berlin, Breslau, Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Leipzig, München, Münster und Stuttgart vereinigt sind.

Ministerialrat Gieseke begründete als die Aufgaben und Ziele der Reichsrundfunkgesellschaft dafür zu sorgen, daß in technischer und wirtschaftlicher Beziehung von allen deutschen Rundfunkgesellschaften nach einheitlichen Richtlinien gearbeitet wird.

Gewerkschaftliches.

Lohnabbau in der Metallindustrie.

6 Pfennig Abzug pro Stunde fordert der Verband Mitteldeutscher Metallindustrieller. Die Verhandlungen darüber konnten am Dienstag, dem 2. März, es nicht überwindlich, daß der Deutsche Metallarbeiterverband dieses Abbaus mit aller Schärfe zurückweist.

Die Metallarbeiter rufen zum Widerstand.

Eine hart besetzte Kundgebungsversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes beschäftigte sich am Freitag mit der Klärung des Lohnabbaus durch die Metallindustriellen und deren provokatorische Forderung, ab 6. März den Lohn abzubauen.

Auch die Holzindustriellen wollen abbauen.

Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Holzindustrie zur Verlängerung des bisherigen, von den Arbeitgebern geforderten Lohnabkommens sind ergebnislos verlaufen.

Gegen den Kleinfrauen-Unflug.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages brachte zu dem 'Etat des Sozialministeriums' folgenden Antrag ein: Die Sozialverwaltung wird ersucht zu prüfen...

Sport und Spiel.

Arbeiter-Sportlerhalle (e. V.).

Der für Sonnabend, den 27. Februar, angelegte Fackelzug findet wegen technischer Schwierigkeiten erst am Montag, dem 1. März, abends 7 1/2 Uhr, ab. Der Fackelzug hat die Straßen bleiben müssen. Alles was erschienen, die Plätze fast mitzubringen.

2. Kreis, 7. Bezirk.

Die angelegte Sportlehrstunde für die Gelbener und Gieseler Gruppe findet Sonntag, den 28. Februar, vormittags 10 Uhr, in Gieselen (Ludwig-Jahn-Turnhalle) statt.

Arbeiter-Turn- und Sportverein 'Jüdisch' Halle.

Arbeiter-Turn- und Sportverein 'Jüdisch' Halle. Turnerinnen-Abteilung. Am Mittwoch, dem 3. März, nach der Turnabend-Verammlung Erhalten ist nicht.

Aus dem Reich.

Die von deutscher Seite vorgeschlagenen Termine der Austagung zweier Spiele einer deutschen Mannschaft in Hamburg und Bremen, der 18. und 19. Juni, wurden von belgischer Seite angenommen.

Alle Sportinteressenten treffen sich Sonntag, den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, im 'Deutschen Gesellschaftshaus'.

BOX-MATINEE

Jena gegen Halle. 1. Box-Klub 'International'. Anfang 11 Uhr vormittags.

Rundfunk-Programm Leipzig.

Sonntag, 28. Februar. 8.30 bis 9 Uhr: Cagliostro. 9 Uhr: Morgenzeitung. 10 bis 11 Uhr: Musikalische Stunde. 11 bis 11.30 Uhr: Prof. Dr. Erich Marx: 'Mikrochemie'.

Montag, 1. März.

4 bis 4.45 und 5 bis 5.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.30 bis 7 Uhr: Dr. Schellenbach: 'Abhioptische des Rundfunks'.

Sonntag, 12 Uhr: Arbeitertragung der Trauerfeier im Reichstag.

8 Uhr: Gogues und sein Ring. 11 Uhr: Gogues und sein Ring. 12 Uhr: Gogues und sein Ring.

Montag, 8 bis 8.30 Uhr: Prof. Dr. Witt (Leipzig): Schule, Staat, Weltanschauung.

Montag, 8 bis 8.30 Uhr: Prof. Dr. Witt (Leipzig): Schule, Staat, Weltanschauung. 8.30 bis 4 Uhr: Prof. Dr. Witt (Leipzig): Organisationsfragen.

Arbeiter-Radio-Klub, Halle.

Am Mittwoch, dem 3. März, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark' eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt.

Arbeiter-Radio-Klub, Halle.

Der Elektrizitäts-Recherch ist am Donnerstag, dem 4. März, verlegt. Anfang pünktlich 1/2 Uhr. Im Anschluss daran findet die Parteistunde statt.

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Heilkunde: R. O. Schulz; für Lokales und Kommunalpolitik: Gottlieb Kappeler; für Gewerkschaftliches und Provinz: Alfred Wielepp; für den Sportteil: Felix Gabis; für den Anzeigenteil: Wilhelm Gertz; sämtlich in Halle - Verleger: 'Volkspark' G. m. b. H.

Eine Hausfrau ist kein Chemiker

Advertisement for Dr. Thompson's Soap. Text: 'Erst im Gebrauch, also meist, wenn es schon zu spät ist, vermag sie zu erkennen, ob ein unschädlich angepasenes Waschmittel auch tatsächlich unschädlich ist. Das Vertrauen, das die gesamte deutsche Hausfrauenwelt dem Dr. Thompson's Seifenpulver entgegenbringt, rechtfertigen wir seit Jahrzehnten immer wieder auf neue Weise.' Includes image of a soap box.

Advertisement for Burghardt & Becher. Text: 'Deutschlands größtes Geschäftshaus für emailierte Haus- und Küchengeräte. Kristall-, Glas-, Porzellan-, Steinzeug-, Aluminium-, Leinwand-, Leder- und Spielwaren. Garantie für jedes Stück; Billige Preise; Aufmerksam Bedienung. Für Wiederverkäufer Sonderabteilung.' Includes image of a glass cup.

